

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1858

26.8.1858



Donnerstag

N^o 192.

26. August 1858.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Der Preis ist vierteljährig 1 fl. 12 kr. CM., per Post bezogen 1 fl. 42 kr. CM., monatlich 24 kr. CM. Einzelne Nummern werden zu 2 kr. CM. abgegeben. — Bestellungen können gemacht werden in der **Wagner'schen** Buchhandlung in Innsbruck, Trien und Feldkirch, und für hier vierteljährig bei Herrn **Andreas Köhler**. — Inserate jeder Art werden angenommen und kostet die zweispaltige Pettzeile oder deren Raum für einmalige Einschaltung 2 kr., für dreimalige 4 kr. NB.

Politische Nachrichten.

Nach einer gestern hier angelangten telegr. Depesche des Herrn Ministers des Innern ist Ihre Majestät die Kaiserin im erwünschten Wohlbefinden; der nächtliche Schlaf war öfters unterbrochen. Der junge Kronprinz befindet sich wohl.

Innsbruck, 26. Aug. Der heute eingelangte Armeebefehl Nr. 26 enthält folgenden Erlaß Sr. Majestät des Kaisers:

„Ich will, daß der durch Gottes Gnade Mir geschenkte Sohn von seinem Eintritte in diese Welt an, Meiner braven Armee angehöre, und ernenne Ihn hiernach zum Oberst-Inhaber Meines 19. Linien-Infanterie-Regiments, welches von nun an den Namen **Kronprinz** zu führen hat.“

Parenburg, den 22. August 1858.

Franz Josef, m. p.

Ihre kais. Hoheiten die Erzherzoge Leopold und Karl Ferdinand werden nächste Woche nach Preußen und Hannover abreisen, um die Bundes-Truppen-Inspektion daselbst vorzunehmen. Außerdem begeben sich von Wien zur Bundesstruppen-Inspektion Sr. k. Hoheit General der Kavallerie Prinz von Württemberg nach Baden, F. M. L. v. Wernhardt nach Mecklenburg, Oldenburg, Hamburg, Bremen, Lübeck, Holstein und Lauenburg, F. M. L. Graf von Thun nach Hessen, Nassau und Luxemburg, und Generalmajor von Grenneville nach Anhalt und Schwarzburg.

In der Militärzeitung behandelt der Hauptmann Rodolitsch, ein hochachtbarer braver Offizier der kaiserlichen Armee, der, in Budna stationirt, Gelegenheit hatte, selbst zu beobachten und zu sehen, ja, den französischen

Offizieren bei ihrer Anwesenheit manchen nützlichen Wink zu geben, die Frage, wie Montenegro zu bezwingen sei, und erklärt, daß dieses nur durch leicht bekleidete und leicht bewaffnete Truppen geschehen kann, die sehr rasch agiren. In seiner Schilderung der Montenegriner kommt er zu folgendem Ausspruch: „So ist der vollendete Räuber auf der praktischen Schule des Lebens von Kindesbeinen herangewachsen, die eintönigen Heimathslieder erwecken schon im Knaben nur Blut- und Raubgier. Gewalt gilt ihm für Recht, Trug für Weisheit, die roheste Grausamkeit und Barbarbei für höchste Wollust! Und mit einem solchen Volke wird in einem Jahrhunderte der Gesittung gewagt, wie mit Gleich und Gleich zu verkehren, ohne den eklek Hohn zu fühlen, der in derlei Berührung liegt! Ja, als Werkzeug, als Beißer, den man im geeigneten Augenblicke auf seinen Gegner, der sich dessen nicht versieht, losläßt, dazu ist diese Räuberrotte sehr geeignet, aber Schmach ist es, öffentliche Lüge zu predigen, und der Glaube an sich selbst wird unmöglich gemacht, wenn ein Regierungsorgan sich nicht entblödet, gemeine Räuber hohe Helden zu nennen!“

Der „R. Ztg.“ schreibt man aus Berlin: Die Tagespresse hat sich in der letzten Zeit sehr lebhaft mit der Frage wegen Veränderung der Regierungsform beschäftigt. Es ist jedoch bis zu diesem Augenblicke noch nichts über die Ausübung der königlichen Gewalt nach dem 23. Oktober festgesetzt, als daß die schließlichen Bestimmungen von einem Gutachten der Aerzte abhängen, zu welchem auch Dr. Böger aus Düsseldorf und wahrscheinlich noch einige andere Aerzte werden hinzugezogen werden. Nur so viel steht fest, daß die Stellvertretung für die Dauer als nicht die geeignetste Form der Regierungsleitung angesehen wird.

Köln, 21. August. Die diesjährige (zehnte) Generalversammlung des katholischen Vereins Deutschlands wird am 6., 7., 8. und 9. September in Köln abgehalten werden. Diese Versammlung wird nach Maßgabe der bereits eingelaufenen Zusagen sich einer sehr zahlreichen Theiligung aus allen Gegenden Deutschlands zu erfreuen haben. Gleichzeitig wird auch die diesjährige (dritte) Generalversammlung des christlichen Kunstvereins, so wie die Generalversammlung des katholischen Gesellenvereins in Köln stattfinden.

Leipzig, 18. Aug. Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge ist die durch die Hochfluthen unterbrochen gewesene Verbindung der obererzgebirgischen Bahn wieder hergestellt.

Rom, 12. Aug. In der Nähe des Palastes Barberini kam es zwischen französischen und päpstlichen Soldaten zu neuen Händeln, wobei von der blanken Waffe Gebrauch gemacht wurde. Zwei vorübergehende römische Artilleristen wurden von dastehenden Franzosen verspottet, worauf diese sich angegriffen sahen. Ein römischer Soldat verwundete seinen Gegner, suchte dann das Weite, fiel aber und wurde verhaftet. Das Volk nahm wenig Notiz von dem Vorgange, wobei jedoch zu bemerken ist, daß sich um jene Stunde bei der großen Hitze nur wenige Leute auf der Straße befanden.

Rom Po, 14. Aug. Mazzini ist wieder stark mit Sendschreiben und Proklamationen beschäftigt. Auch an die „Sektion der Aktionspartei in der

Schweiz“ wurde eine revolutionäre Proklamation gerichtet, worin der Meuchelmord mit Berufung auf Pianori und Orsini nicht allein gepredigt, sondern verherrlicht wird. Anderen Sendschreiben und Machinationen ist man in Spezzia und Genua auf die Spur gekommen.

Paris, 19. Aug. Das Bombardement von Dschebbah durch die Engländer hat hier sehr überrascht und in den offiziellen Kreisen unangenehm berührt. —

Das Journal des Debats berichtet über die Ereignisse in Dschebbah in folgender Weise: „Capitän Pullen war vor Dschebbah am 23. Juli eingetroffen. Die erste Sorge des englischen Befehlshabers war die Absendung einer Botschaft an Ramif Pascha, in welcher bemerkt wurde, man erwarte binnen 24 Stunden Antwort. Als am 25. die Antwort noch nicht eingetroffen war, bombardirte Capitän Pullen die Stadt. Vermuthlich befand sich Ramif Pascha in Mekka, dem Hauptorte der Provinz. Wie dem aber auch sei, genug, das Bombardement wurde, weil die Antwort immer noch ausblieb, in den beiden ersten Tagen mehrere Male wiederholt. Am dritten Tage traf die Antwort des Gouverneurs ein. Ramif Pascha theilte dem englischen Befehlshaber mit: da die Urheber der Mordthaten von einem aus türkischen Richtern zusammengesetzten Gerichtshofe verurtheilt worden, so sei er nicht bevollmächtigt, die Mörder hinzurichten, bevor Befehl dazu von Konstantinopel eingetroffen ist. In Folge dieser Antwort begann Capitän Pullen das Bombardement von Neuem und setzte dasselbe noch zwei Tage lang fort. Die Mekka-Pilger, die in großer Anzahl in Dschebbah anwesend waren, benutzten die Pausen, um zu Schiffe zu gehen und nach den übrigen Häfen des rothen Meeres zu eilen. So war der Stand der Dinge, als Ismail Pascha als außerordentlicher Bevollmächtigter der Pforte und mit den umfangreichsten Vollmachten, so wie mit unbedingter Gewalt über Leben und Tod, am 4. Aug. eintraf. Von den 15 zum Tode Verurtheilten ließ er eilf im Hasen aufknüpfen und vier nach Konstantinopel transportiren. Dieses ist der Hergang der in der Depesche aus Alexandria telegraphisch gemeldeten Vorgänge. Wir enthalten uns heute unseres Urtheils darüber, nur sei bemerkt, daß die Pforte aus leicht begreiflichen Ursachen Frankreich und England bereitwilligst Genugthuung vor Ankunft der von diesen beiden Mächten an Ort und Stelle geschickten Bevollmächtigten ertheilen wollte.“

Man schreibt aus Philadelphia, 3. August: Die Mormonen sind jetzt gezähmt und haben sich den Beamten der Regierung der Vereinigten Staaten ergeben, weil sie hinter denselben die Bayonnete unserer Truppen blitzen sahen. Die Armee, welche nach einem Vertrag mit Brigham Young ihre Quartiere in der Salzseestadt nehmen durfte, wird zwanzig Meilen südlich von derselben ein Lager errichten.

Innsbrucker Stadtpost.

Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog-Statthalter Carl Ludwig haben den Ministerial-Konzipisten im k. k. Justizministerium, Franz

Freiherrn v. Buol, zum General-Referenten bei der tirolischen Landschaft provisorisch zu ernennen geruht.

In der k. k. Gießerei zu Wien wird gegenwärtig unter der Leitung Fernkorn's eine Statue Sr. Majestät des Kaisers, welche von dem Koblenzer Bildhauer Kauer angefertigt wurde, in zwei Exemplaren gegossen. Die eine Statue ist für Se. Maj. selbst, die andere für Se. Exc. den Herrn FML. Grafen Grünne bestimmt.

Ein Wiener Tanzmeister beabsichtigt in der Anstandslehre systematischen Unterricht zu ertheilen. Man kann in dieser neuen Schule lernen schulgerechte Verbeugungen zu machen, mit Grazie den Hut abzunehmen, gerade und mit den Füßen auswärts zu gehen, mit guter Manier sich bei Tische und in Gesellschaften zu benehmen u. dgl. mehr.

Aus Mauerkirchen wird der „Salzb. Ztg.“ geschrieben: „Unter den Beamten des Innkreises bereitet sich ein Verein zur Unterstützung von Beamten-Witwen und Waisen bei vorfallenden Todesfällen (ähnlich dem schon bestehenden Vereine in Kärnten) vor, zu welchem die Beamten der Kronländer Oberösterreich und Salzburg nach erwirkter hoher Genehmigung der Statuten, die am Sonntag den 5. September d. J. im Markte Altheim berathen wird, eingeladen werden.“

In der Pfarre Günskirchen bei Wels ist man an der Seite nächst der Grieskirchner Straße beim Schottergraben auf ein ausgedehntes Leichenfeld gestoßen und hat bereits 20 Gräber ausgegraben. Die Skelette, welche sämtlich mit den Gesichtern abwärts liegen, sollen ungewöhnlich lange und dicke Gebeine haben. Die Gräber sind bei 3 Schuh tief im Schotter, oben auf den Skeletten lag schwarze Erde. Man fand bereits Ohr-, Finger- und Armringe, Schwert und andere unbekannte Gegenstände. Die Gräber sind ordentlich gereiht und lassen auf 200 hoffen.

Auf dem Nationaltheater in Pesth wurde am 16. d. Mts. ein Konzert auf fünf Pianofortes gegeben, von denen nur eines von einem Menschen, die anderen sämtlich von dem respektabelsten Virtuosen der Gegenwart, dem Herrn „Elektromagnetismus“, in der größten Uebereinstimmung mit jenem menschlichen Vortrage gespielt wurden. Der Erfinder dieser neuen Anwendung des elektromagnetischen Stromes ist ein Ungar Namens Leo Hadamar.

Im Hafen von Venedig, namentlich im Bassin von San Marco, wird mit Energie daran gearbeitet, den Ankergrund zu vertiefen. Gegenwärtig können bereits Schiffe mit einem Tiefgang von 20 Fuß anstandslos einlaufen. Der Hafen, sowie der von der Einfahrt von Malamocco in den Hafen führende Kanal soll jedoch noch bedeutend tiefer gelegt werden, so daß selbst die größten Schiffe bequem in denselben einlaufen können.

Die Lausanner Blätter melden folgenden Unglücksfall. Ein 80jähriger Greis, der in den Bergen wohnte, wollte vor seinem Tode auch noch eine Eisenbahn sehen und begab sich zu dem Zweck nach Coppet. Bei der Bahn angelangt, stelte er sich mitten auf die Schienen in Front der heraufahrenden Lokomotive. Vergebens riefen ihn die Lokomotivführer und Wächter zu, sich

zu entfernen; der arme Mann war gänzlich taub und wurde auch von der Maschine überfahren, was ihm augenblicklich den Tod brachte.

Aus Nürnberg schreibt man: Hier werden von Fürther Geldwechslern die auf 23½ fr. herabgesetzten österr. Zwanziger zu 23¾ fr. aufgekauft.

Bekanntlich hat ein Kölner Bürger, Namens Richarz, zur Gründung eines Museums in seiner Vaterstadt bereits gegen 200.000 Thaler gespendet. Wie die „K. Z.“ mittheilt, hat eben dieser hochherzige Mann der städtischen Verwaltung die bestimmte Zusicherung ertheilt, daß er zur Begründung einer polytechnischen Schule in Köln einen Beitrag von 100,000 Thalern hergeben werde, wenn auch andere wohlhabende Mitbürger sich derart mit Beiträgen betheiligen würden, daß dadurch etwas Großes und Vollständiges ausgeführt werden könne.

In Goslar (Hannover) erregt jetzt ein Hr. Lampe, der sein heilsames Licht leuchten läßt, großes Aufsehen. Er ist seines Zeichens ein Schubmacher und kurirt die Leute gleich dem Täfertinger Schusterjörgle durch Kräutertränke und Kräuterbäder. Die Zahl der jetzt in Goslar weilenden Kranken, welche seiner Hilfe harren, dürfte mehr als 200 betragen. Die Wirkungen seiner Heilmethoden sind oft wunderbar. Zu diesem Manne wallfahren die Kranken in Schaaren selbst aus weiter Ferne, aus Holland, Rußland, ja Amerika, und namentlich sollen selbst Aerzte aus großen Residenzen ihm die Patienten senden. Herr Lampe enthält sich jeder Charlatanerie. Die hannoversche Regierung, welche sich von den günstigen Erfolgen seiner Kurmethode überzeugt hat, läßt ihn ruhig gewähren, ja hat jede fernere Behelligung des genialen Mannes verboten. Man rühmt seinen Scharfblick im Erkennen der Krankheiten. Der König von Hannover hat Herrn Lampe nach längerer Audienz den Titel „Direktor“ verliehen.

Am nächsten Sonntag den 22. d. wird in Antwerpen bei Gelegenheit der Feier des städtischen Festes ein großartiger Sängerkampf stattfinden. Zur Vertheilung der Preise haben die Regierung und die Gemeinde eine Subvention von 5000 Franken zugesprochen. An fünfzig Männergesang-Vereine, belgische wie auswärtige, haben sich angemeldet. Für den höchsten Preis hat Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Brabant eine herrliche kostbare silberne Lyra anfertigen lassen. Zu Schiedsrichtern hat man Halevy aus Paris, Verbult aus dem Haag und Kapellmeister Hiller aus Köln gewählt, welche die ihnen gewordene Einladung freundlichst angenommen haben.

In dem Dorfe Dtkendorf in Schlessen fand eine Häuslerfrau auf dem Felde einen Stein (Bergkristall), der geschliffen und geschnitten war und, wie seine Gestalt und Größe zeigte, einst einem Siegelringe angehört hatte. Man drückte ihn ab und fand zu großem Erstaunen, daß es das Siegel Karls XII. war. Die Schrift „Car. XII. rex s.“ ist ganz deutlich zu lesen, nur die XII. ist etwas schadhast, da der Rand des Steines an mehreren Stellen ausgebrochen ist. Ob Karl XII. auf seinen Zügen durch Schlessen in die dortige Gegend gekommen ist, dürfte schwer zu ermitteln sein. Ist dieses nicht der Fall, so ist der Stein durch einen unerklärlichen Zufall dorthin gekommen und nach 150 Jahren gefunden worden.

In Rotterdam kommen jetzt sogenannte „Wasserschuhe“ sehr in Aufnahme. Dieselben bestehen aus zwei mit einander verbundenen kleinen Balken, auf denen der Ruderer freisteht und sich nur eines doppelten Ruderholzes bedient. Ein leidenschaftlicher Wasserschubfahrer hat jüngst gewettet, die Reise von Rotterdam nach Köln auf seinen Wasserschuhcn binnen 7 Tagen zurück zu legen. Er hat seine Wette auch richtig angetreten.

Angekommene in Innsbruck.

Graf v. Montrun, Proprietär v. Gastein. Dartige, Quisbes. v. München. Von Hücker und v. Plessen, Privatiers v. Mecklenburg. Dr. Ampferer und Dr. Schöpf, k. k. Professoren a. Salzburg v. Neutte. Ciborovius, Justizrath, Dr. Grävell, Arzt und v. Jagon, Rentiere v. Berlin. Peregriny, Doktor u. Siegl, Fabrikbesitzer v. Wien. Rivelt-Carnac, britt. Admiral v. Bozen. Blumenthal, Rentier v. Hannover. Seyer, Kfm. v. Nürnberg. Roder, Arzt v. Porenz. Mohr, k. k. Professor v. Prag. Brenner, Advokat v. Temeschvar. Senft, Rechtsanwalt v. Bromberg. Von Freidorf, Beamter a. Baden v. Venedig. Sieß, Kfm. v. Verona. Engleder, fgl. bayer. Hof-Instrumentenmacher v. Brixen. Eberle, Hdlgsag., Schwarz, Ktlograph, Truberg, Pharmazent u. Jury, Kunstmaler v. München. Wilsa, Rentier v. Berlin. Hildenbrandt, Pfarrer, Fröblich, Lehrer u. Kidl, Hdlsm. v. Partenfirchen. Dörner u. Kröner, Kaufl. v. Augsburg. Kadulckoff, Kfm. und Wernick, Fabrikant v. Wien. Petri, Architekt v. Frankfurt a/M. Broicher, Doctorand v. Gastein. Dindl, Bürger v. Rattenberg. Lenzing, Mediziner v. Straß. Vechleitner, Dekan v. Stills. Kantschieder, Hdlsm. v. Abfalterbach.

Verstorbene in Innsbruck.

Den 25. Aug. Ludwig, Sohn des Hrn. Philipp Schueler, k. k. Fin.-Landes-Direktions-Offizial, alt 6 Jahr 7 Monat, an der Scharlachwasserfucht; Ursuliner-Platz, Nr. 143.

Den 25. Aug. Cesare Guiseppe Cerizza, Gemeiner des G. H. Albrecht 44. Infanterie-Regiments, 24 Jahre alt, am Typhus; im k. k. Garnisons-Spital.

Die

k. k. ausschl.



privilegirte

Spiegel-Fabrik

von

Andreas Siegl in Wien,

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie ihre Niederlage für Nordtirol a

Josef Peterlongo in Innsbruck

übergeben hat, woselbst eine reiche Auswahl der feinsten weißen und halbweißen Spiegel mit prachtvollen verzierten Gold- und braunen Rahmen, so wie die gangbarsten GröÙe von Spiegelgläsern zu den billigst festgesetzten Fabrikpreisen zu haben sind.

Dom. Zambra in Innsbruck

empfehl't

13

Insekten tödtendes Pulver, zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Käuse, Schwaben, Schaben, Ameisen und alle dergleichen Insekten.
Fliegen-Vertilgungs-Papier, giftfreies sicher tödtendes.

Metallinisches Putzpulver.

Für jede Hauswirthschaft, Militärgegenstände und Kirchengerräthe.

Das beste anerkannte Mittel zum Putzen von Gold, Silber, China Silber, Silberplaque, Packfong, Messing, Stahl- und Eisengegenständen und überhaupt allen Metallwaaren in schnellster Zeit den hellsten Glanz zu geben (per Pfund 20 kr. C.M.).

Erdbeeren- und Kräuter-Pomade.

Kräuter-, Bimsstein-, Mineral-, Sand-, Schwefel-, Kampfer-, Cocos-, Mandel- und französische Fettseifen.

Italienische **Violin-Saiten** bester Qualität.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß er die

Haupt - Agentschaftfür **Tirol und Vorarlberg**

der durch das Banquierhaus

J. H. Stametz & Comp. in Wien

vertretenen, und auf einen Fond von

3 Millionen Gulden

gegründeten

ersten ungarischen allgemeinen

Assekuranz - Gesellschaft

übernommen hat, und empfiehlt sich dem P. T. Publikum zur Annahme von Versicherungen:

a) gegen **Feuerschaden** beweglicher und unbeweglicher Objekte, als: Fabriken, Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Maschinen, Möbeln, Waarenlager, Viehstand und Vorräthe von Feldfrüchten u. u.;

b) gegen **Elementar-Unfälle**, welchen reisende Güter zu Land ausgesetzt sind.

Die wohlthätige Sicherstellung des Eigenthums wird durch billigste Prämien-Bemessung Jedermann zugänglich gemacht.

Vorfallende Schäden werden ebenso rasch, als allen gerechten Ansorderungen vollkommen entsprechend, beglichen.

Innsbruck, am 15. Mai 1858.

33

Franz Joseph Habtmann.

Quartier-Anzeige.3³

In Wilten Nr. 32 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zugehör zu Galli und selbst vor dem Ausziehtermin beziehbare zu vermieten.

Anzeige.

Ein Jagdhund mit weißer Farbe und braunen Ohrspitzen hat sich in Absam verlaufen. Der Besitzer wird erlucht, selben beim Brindlwirthe dahier, untere Innbrückenstraße, zurückzustellen.

Quartiergefuch

Ein Quartier, aus 4 bis 5 möblirten oder nicht möblirten Zimmern bestehend, nebst Küche und Schlafgemach für einen Diensten, wird gefucht. Wo? sagt die Exp.

Beim gefetigten Regiments-Commando wird in Bälde eine Regiments-Schreiberstelle in Erledigung kommen. Bewerber um dieselbe haben ihre mit den Sitten- und allenfallsigen Verwendungszeugnissen belegten, eigenhändigen Gesuche bis Ende dieses Monats beim Regiments-Commando einzubringen.

Innsbruck am 9. August 1858.

K. K. 13. Gendarmerie-Regiments-Commando.

Jahrgang 1857 der

allgemeinen Zeitung,

complet eingebunden, ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Expedition. 3³

Bayerische Inn- und Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Fahrtenordnung vom 1. August 1858 anfangend

zwischen

Rosenheim und Passau

im direkten Anschlusse an die Eisenbahn in Rosenheim und an die k. bayer. Dampfboote von Passau nach Linz.

a) Personendienst.

Von Rosenheim nach Passau resp. Linz täglich Abfahrt 4½ Uhr Morgens.

„ Passau nach Neuötting „ „ 4 „ „

„ Neuötting nach Rosenheim „ „ 5 „ „

b) Schleppeidienst.

Von Rosenheim nach Passau jeden Montag.

„ Passau nach Rosenheim jeden Dienstag.

Geld-Cours

nach d. Frankfurter Course vom 19. August.

	Anzubr.	Zu haben.
	fl. fr.	fl. fr.
Neue Louisd'or	10 42	10 45
(Pistolen) Friedrichsd'or)	9 33	9 34½
Dänische, Hannover'sche)		
Preuß. Friedrichsd'or	9 55½	9 57
Holl. 10 fl. Stücke	9 41	9 43
Rand-Dufaten	5 29	5 30
Napold'or. (20 Fr. St.)	9 21	9 22
Engl. Sovereignsd'or	11 38	11 42
Fünffranksthaler	2 20	2 20
1 Preuß. Thaler	1 45	1 45
« Schein	1 45	1 45¼

Cours der Staats-Papiere in Wien

am 25. August 1858.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5 %	81 1/10
detto. zu 4½ %	—
detto. zu 4 %	—
National-Anlehen vom Jahre 1854	82 7/10
Aktien des österr. Lloyd in Triest	
zu 500 fl.	340
Darlehen mit Verlosung von 1854	
für 100 fl.	—
Bank-Aktien pr. Stück	939
Augsburg für 100 fl. Current Uso	102 7/10
R. k. Münz-Dufaten	5

Verantwortlicher Redakteur: C. Hanschild.

Verlag der Wagner'schen Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Buchdruckerei.